

# Sanierung der Stadtmauer unterhalb der Bahnhofs-Apotheke geht weiter

Die Sanierungsarbeiten an der mittelalterlichen Stadtmauer von Amberg werden fortgesetzt. Besonders der Abschnitt unterhalb der Bahnhofs-Apotheke erweist sich als sanierungsbedürftig. Die Schäden sind massiv.

**Amberg.** (red) Die mittelalterliche Stadtmauer von Amberg, eine der am besten erhaltenen Befestigungsanlagen Europas, wird derzeit erneut saniert. Besonders der Abschnitt unterhalb der Bahnhofs-Apotheke hat sich als sanierungsbedürftig herausgestellt. Bereits im vergangenen Jahr begannen erste Arbeiten am Fundament, die jedoch aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen unterbrochen werden mussten. Nun werden die Arbeiten fortgesetzt, wie die Stadt mitteilt.

Das imposante Bauwerk bot im Mittelalter mit einer Länge von knapp 3 Kilometern, 5 Toren, 97 Wehrtürmen und einem umlaufenden Wassergraben wirksamen Schutz für die Stadt. Im 16. Jahrhundert wurde Amberg deshalb als „festeste Fürstenstadt“ bekannt. Auch heute noch ist die Anlage ein bedeutendes Zeugnis historischer Stadtverteidigung. Im Zuge der Restaurierung des Abschnitts unterhalb der Bahnhofs-Apotheke zeigten sich unerwartet schwerwie-



Die Sanierung der Stadtmauer im Abschnitt unterhalb der Bahnhofs-Apotheke geht weiter. Hier sind die Schäden im Mauerwerk größer als zunächst angenommen.

Bild: Michael Gollinski, Stadt Amberg

gende Schäden. Der tief verwurzelte Efeubewuchs sowie alte, nicht denkmalgerechte Zementverfugungen mussten entfernt werden. Dabei kam ein besorgniserregender Zustand ans Licht: Der ursprüngliche Kalkmörtel war größtenteils zerfallen und hatte sich zu Sand aufgelöst. Zahlreiche Steine hielten nur noch lose im Verband. Zudem

verursachten verdeckte Hohlräume im Mauerinneren eine bedenkliche Wölbung des inneren Rings – es bestand Einsturzgefahr. Die Firma Weigert Bauunternehmen Baustoffe übernimmt die Sicherung und Instandsetzung. Zu den Maßnahmen zählen das Ausräumen der Fugen, das Entfernen von Bewuchs und zementhaltigem Material so-

wie die Verfugung mit Kalkmörtel. Auch erfolgen Entlastungsbohrungen im unteren Wandbereich, das Neuaufmauern beschädigter Stellen und das Setzen sogenannter „Packer“ – spezieller Elemente zur Bauwerksabdichtung. Die ursprünglich angesetzten Kosten von 75 000 Euro werden sich aufgrund des deutlich größeren Aufwands wohl erhöhen.